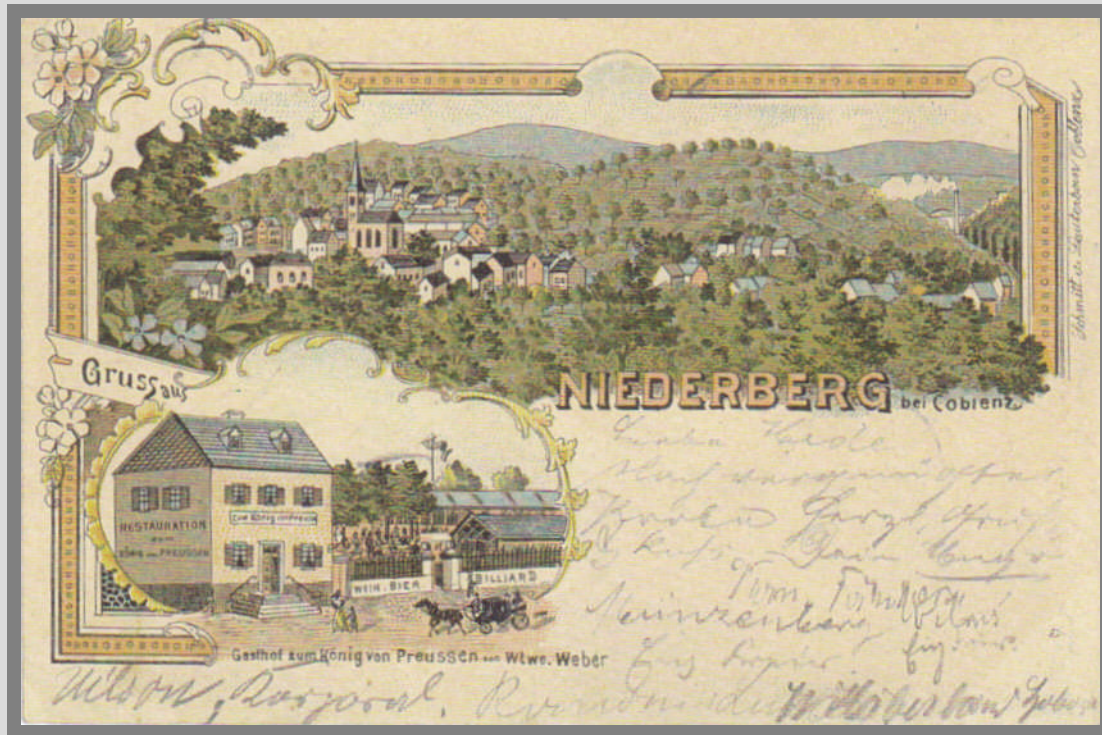


Koblenzer Ortsteile: Niederberg



Ansichtskarte mit Motiv Niederberg aus dem Jahr 1901

In Niederberg wurde am 12.06.1907 eine Postagentur eröffnet, da hier ein nur geringes Postaufkommen vorlag.

Die Neustrukturierung der Reichspost brachte ab dem 01.04.1928 auch die Neuorganisation des Landpostwesens. Nun gab es „Poststellen“ und ab dem 01.04.1939 auch „Poststellen (I)“ und „Poststellen (II)“.

Da Niederberg zeitweilig eine „Poststelle“ war, wurde dort ein Gummistempel, der so genannte „Landpoststempel“ geführt, der neben der Frankatur abzuschlagen war. Die Entwertung der Frankatur erfolgte dann erst im zuständigen Leitpostamt Koblenz durch einen zweiten Stempel „KOBLENZ LAND“.

Beispiel für einen Landpoststempel aus Niederberg:



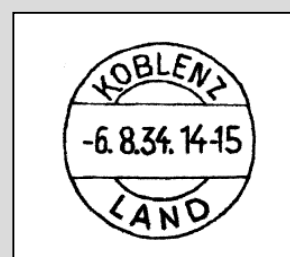
Violetter Zweizeilenstempel (Landpoststempel) mit Unterteilungsstrich „Niederberg über Koblenz“ in Frakturschrift und vom Leitpostamt der Kreisstegstempel mit Bogen oben und unten KOBLENZ LAND 25.6.36 14-15.

Beide Stempel befinden sich auf einer Ansichtskarte des Gasthofes „Zur Lindenwirtin“ in Bad Godesberg mit violetterm Stempel des Gasthofes.

Landpoststempel
Niederberg



Tagesstempel des
Leitpostamtes Koblenz
(Beispiel)



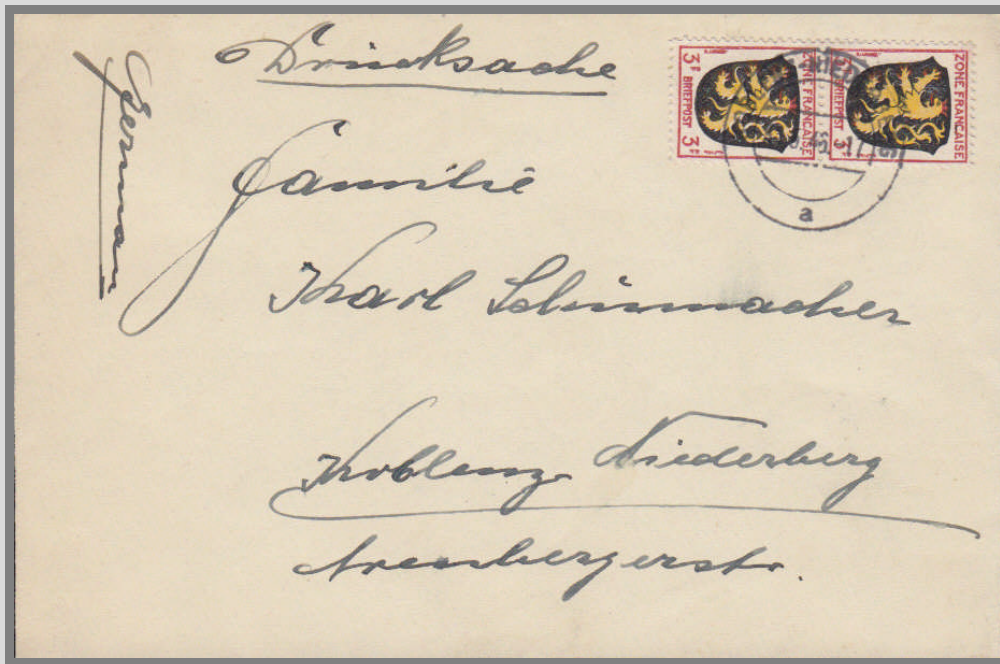
Im 1. Weltkrieg wurde in Niederberg ein weiterer Stempel geführt, der dem eines selbständigen Postamtes entsprach:



Kreisstempel mit Gitterbogen oben und unten NIEDERBERG * (Bz. COBLENZ) * 1.3.15 6-7
 Auf Ansichtskarte „Coblentz. Schiffbrücke“. Es handelt sich um eine portofreie Feldpostsendung
 eines Soldaten der 8. Ersatzbatterie des Fußartillerie-Regiments Nr. 9.

Am 01. Juli 1937 wurde Niederberg in die Stadt Koblenz eingemeindet.

Nach der Eingemeindung wurden in Niederberg verschiedene Stempel geführt.



Zweikreisstegstempel KOBLENZ-NIEDERBERG „a“ 31.5.46.-17 auf einer Drucksache im Ortsverkehr. Dieser Postaufgabestempel kam unmittelbar nach der Eingemeindung zum Einsatz.

Frankatur: senkrechttes Paar der 3 Pfg.-Marke „Allgemeine Ausgabe/Französische Zone“ (Postgebühr ab 01.03.1946).



Einschreibebrief aus Koblenz nach Wuppertal-Elberfeld mit Postaufgabestempel 54 KOBLENZ „a“ 18, 23.10.73-16 und R-Zettel 256, 54 Koblenz 18.

Hinter der Zahl „18“ verbirgt sich der Stadtteil Niederberg - man kann hier durchaus von einem „anonymen“ Stempel sprechen, denn die Ortsbezeichnung ist nicht auf den ersten Blick erkennbar.

Die drei benutzten Briefmarken ergeben ein Porto von 1,90 DM, das im Zeitraum vom 01.07.1972 bis 30.06.1974 wie folgt erforderlich war:

60 Pfg. für einen Brief bis 50 g + 1,30 DM für die Versendungsart Einschreiben.